



Trotz Krise auf Wachstumskurs

Die ESB Excelsior + Schwarz Blechverarbeitung GmbH & Co. KG aus Freiberg am Neckar



ESB-Produktionshalle.

„Wachstum lernen – lernend wachsen“ – an diesem Forschungsprojekt der RKW Deutschland GmbH und der Hochschule RheinMain nimmt auch die ESB Excelsior + Schwarz Blechverarbeitung GmbH & Co. KG teil. Das Unternehmen mit Sitz in Freiberg am Neckar expandiert seit Jahren unaufhörlich – und schrieb selbst in der Krise schwarze Zahlen.

Das Jahr 2003 stellte eine Zäsur für das Traditionsunternehmen dar. Der neue Geschäftsführer Hartmut Bott brachte ESB auf den Weg zum Komplettanbieter in Sachen Blech: Von der Idee über Konstruktion, Produktion, Montage und Logistik sollte dem Kunden alles aus einer Hand geboten werden.

Doch zuvor galt es, die damals jahrelang arg gebeulte Firma wieder auf gesunde Füße zu stellen. Produktionsprozesse wurden nach dem Vorbild der Zulieferindustrie optimiert. Außerdem verbesserten ein neues

Controlling und eine neue EDV die Verwaltung, und die Vertriebsstrategie wurde umgekrempelt: Nah dran am Kunden, den Markt aktiv bearbeiten. Das ist neben der Aufstellung als Komplettanbieter das Erfolgsrezept. Im Laufe der Jahre wuchs das Unternehmen stetig. Erwirtschafteten im Jahr 2002 etwa 45 Mitarbeiter einen Umsatz von rund 4,4 Millionen Euro, stieg die Beschäftigtenzahl bis vor der Krise auf 100 Mitarbeiter und der Umsatz auf über 10 Millionen Euro. Klar, auch die weltweite Rezession ging nicht spurlos an ESB vorbei. Der Umsatz brach um rund 25 Prozent ein. Dennoch gelang es, ohne Verluste durch die Krise zu kommen. „Und wir konnten das gesamte Stammpersonal über diese Zeit hinweg halten“, freut sich



Geschäftsführer Hartmut Bott (li.) und Verkaufsleiter Eduard Theil.



Hartmut Bott. „Das hilft uns jetzt, denn wir sind im aktuellen Aufschwung hoch leistungsfähig.“ Positiv ausgewirkt hat sich auch die Kundenstruktur. ESB ist nicht abhängig von einer einzelnen Branche. „Unser Kundenstamm ist sehr heterogen“, erklärt Verkaufsleiter Eduard Theil. Die Hauptabnehmer kommen aus dem Maschinen- und Sondermaschinenbau, aus dem Anlagenbau sowie der IT-Technik, aber auch Branchen wie Medizin- und Reinraumtechnik spielen eine Rolle.

Verstärkt soll nun auf die Schiene gesetzt werden. Denn im Bahngeschäft sieht Hartmut Bott ein großes Potenzial. ESB kommt hierbei die hoch qualifizierte Mannschaft zugute: Ausgestattet mit dem höchsten Sicherheitszertifikat CL1 stellt ESB seine Kernkompetenz Schweißen unter Beweis. So ist das Unternehmen trotz Krisen-

knick stetig auf Wachstumskurs. Und nimmt deshalb auch teil am Forschungsprojekt „Wachstum lernen, lernend wachsen“, das gerade auch bei Automobilzulieferern wichtige Impulse setzen kann. Eine Erkenntnis des Projektes ist: Jedes Unternehmen kann, unabhängig von der Konjunktur, durch geschickte Ressourcennutzung die Produktivität verbessern. Und das erhöht die Marktchancen, zum Beispiel durch schnellere Lieferzeiten, Preisspielräume, wirtschaftliche Erfüllung von Sonderwünschen. Das Projekt wird betreut durch RKW-Berater Christian Herlan, Start war Anfang des Jahres. Das Ziel ist es, Vertrieb und Verwaltung so aufzustellen, dass deren Prozesse auch bei weiterer Expansion schlank und effizient bleiben –

um so wiederum die Expansion vorantreiben zu können. Durch die Geschäftsprozessoptimierung sollen die Abläufe verbessert werden, um mit vorhandenem Personal ein Umsatzwachstum von bis zu 30 Prozent zu erzielen und zu bewältigen. Dafür wurden verschiedene Prozesse unter die Lupe genommen, zum Beispiel von der Angebotserstellung bis zur Auftragserteilung. Alle Beteiligten analysierten in Workshops Bearbeitungszeiten, Liege- und Transferzeiten. Und machten sich an die Verbesserung: Arbeitsschritte wurden automatisiert, Prozesse vereinfacht und standardisiert, Schnittstellen optimiert, kurz: Verschwendung eliminiert. Der Toyota-Ansatz lässt grüßen.

„Das ist unser Erfolgsrezept: Wir stellen uns immer wieder infrage“, begründet Hartmut Bott die Teilnahme an dem Forschungsprojekt. So macht sich ESB nicht nur durch Investitionen in den Maschinenpark fit für die Zukunft – auch durch die Optimierung der Prozesse in Produktion und Verwaltung ist man bestens aufgestellt für weiteres Wachstum.

Weitere Informationen bei
Alexander Zipperle
Tel.: 07 11 / 2 29 98 - 20
E-Mail: zipperle@rkw-bw.de



Die ESB Excelsior + Schwarz Blechverarbeitung GmbH & Co. KG existiert in dieser Form seit 1993. Die Wurzeln des Unternehmens reichen bis 1887

zurück, der Gründung der Ludwigsburger Firma Excelsior. 1993 erfolgte der Zusammenschluss mit dem 1948 gegründeten Unternehmen Schwarz, Firmensitz wurde Freiberg am Neckar. ESB konstruiert und fertigt Blechteile und versteht sich als Komplettanbieter für Blechverarbeitung und produktbegleitende Dienstleistungen wie Montage und Logistik. ESB erwirtschaftete im Jahr 2009 mit rund 100 Mitarbeitern einen Umsatz von etwa 8 Millionen Euro.

RKW Baden-Württemberg
Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft
Königstraße 49
70137 Stuttgart

Telefon 07 11 / 2 29 98-0
Fax 07 11 / 2 29 98-10
E-Mail info@rkw-bw.de
Internet www.rkw-bw.de

Nachdruck oder Fotokopien (auch aus zugswise) nur mit Genehmigung des RKW Baden-Württemberg.